

Sohn Philippo unter andern geheimen Rathschlägen auch diesen, auf Flüßingen als einen Seeschlüssel alle Zeit ein wachsamcs Auge zu haben; allein das harte Verfahren des Herzogs von Alba verursachte, daß sie an 1572. von Spanien abfiel, und noch mehr Städte von Seeland auf ihre Seite brachte. Im 16. Seculo gaben ihn die Staaten derer vereinigten Provinzien der Engländerischen Königin Elisabeth zum Unterpfand, und haben die Engländer ihre Befagung alda gehalten, bis sie unter König Jacobo I. an 1616. von denen General- Staaten wieder eingelöst worden. *Andr. Topogr. Belg. Guicciard. Belg. P. III. Strada B. B. Zeiller. Topogr. Circ. Burg. Reichs- Geogr. 2. p. 184.*

Flüßingen oder Fleu: Flüßingen, eine Festung auf der Insel Tabago in Süd- America, welche von denen Holländern erbauet, aber an 1677. von denen Franzosen weggenommen und niedergedrissen worden. *Baundrand.*

Flüßinghen, siehe Flüßingen.

Glürner) Johann) geboren 1618. den 1. November zu Suchla im Hennebergischen, wo sein Vater ein Gemehr- und Eisen- Händler gewesen, studirte zu Schleusigen, Leipzig und Rostock, ward an 1644. zu Grimmeu, einer vor- Pommerischen zwey Meilen von Greifswalde liegenden kleinen Stadt, Anfangs Cantor, an 1646. aber Diaconus alda, und starb an 1678. den 7. Januarii an der weissen Ruhr zu Stralsund im Exsilio, in welchem er einen aus fünf Stücken bestehenden Tractat: *Zimmlißches Lust- Gärtlein* genannt, geschrieben, aus dessen Praefation erscheinet, daß er ein guter Musicus gewesen, und weder die alten noch neuen Componisten verachtet. *Wegels Lieder- Historie. Tom. I. p. 245. seqq.*

Glürsch, siehe Pflürsch.

Glürschen, Glürschbetigen, oder Glürckern- Erz, wird genennet, was von sichten Erz man auf dem Gestein liegen siehet. *Zerrtwigs Berg- Buch p. 136.*

Glürter, siehe Glürder.

Glürter: Gold, siehe Clincant, T. VI. p. 424.

Glürter: Gras, heist das Aegilops *Plin.* davon an seinem Orte, Tom. I. p. 630.

Glürtern, ein Gewächs, siehe Lunaria annua, *Ezst.*

Glürter- und Rechen- Pfennig- Schlager, so in Nürnberg ein gesperrtes Handwerk haben, mach ein besonders Meister- Stück, bestehend in 7000. aus subtilen Messing vermittelst derer Pungen geschlagenen und erhabenen Löwen- Gesichter, welche sie Spangen zu nennen pflegen, weil sie gleich denen gegoffenen Spangen, vormahls zur Zierde aufgenähet worden, und bey ausländischen Nationen noch im Gebrauch seyn mögen, sonderlich bey denen Bulgarischen Weibern, wie aus Edward Bro- was Reise- Beschreibung abzunehmen.

Glürsch: Gold, siehe Flürsch: Gold.

Glürriichen, eine kleine Silber- Münze in Bremen, deren 18. auf einen Thaler gehen.

Flix, Lat. Flixa, ein Ort in Catalonien, in der Gegend, welche von Tortosa den Namen führet, zwischen Mora und Mequinenca, an dem Fluß Ebro gelegen, welcher ganz krum um ihn herum laufft, und ihn auf 3. Seiten umgiebt; auf der 4ten Seite aber wird er mit Bergen bedeckt, *Vniuers. Lexici IX. Theil.*

und durch ein Schloß defendirt, so auf einer Höhe liegt. Allenthalben ist er mit Mauern versehen, wozu noch andere irreguläre fortificationen kommen. Einige wollen das alte Ibera hierher setzen, welches aber ungewis, siehe Ibera, *Columenar. De- licta l'Esp. p. 192.*

Flixa, siehe Flix.

Floccus, (*Andreas Dominicus*) ein Schüler des Eman. Chrysolorae, war im 15. Seculo Canonicus in seiner Geburts- Stadt Florenz, und hernach Päpstlicher Secretarius. Er hat einen Tractat de Magistratibus Romanis geschrieben, welcher zu Antwerpen 1611. in 12. gedruckt, und von vielen mit Unrecht Fenestellae zugeschrieben wird. *Fabricius Bibl. Lat. Tom. III. Lib. IV. c. 4. p. 554. Fos- sus de Hist. Lat. I. 19. XIX. III. 7.*

Floccus, (*Erasmus*) ein Nürnberger, hat eine Oration de Aristide geschrieben, welche in Phil. Melancthonis Orationum T. III. zu Zerbst 1587. in 8. gedruckt siehet. *Teiffier Catal. Bibl. II. P.*

Flochbach, eine kleine Stadt im Bisthum Würzburg.

Flochberg, siehe Flockberg.

Flochdorff, siehe Flockdorff.

Flochperg, siehe Flockperg.

Flocium, ein Städtgen in der Wallachen zwis- schen Vroscico und Nicopoli. An 1595. phinder- ten es die Ungern, und die daselbst befindlichen Für- cken brachten sie Theils um, Theils führten sie selbige gefangen mit sich hinweg. *Zeillers Hungar. II. p. 329.*

Flock, siehe Flockberg.

Flockberg oder Flockberg, Flock, Flockperg, Flockdorff, ein Schloß und Flecken bey dem Fluß Eger, in dem Fürstenthum Dettingen unweit Nörd- lingen gelegen. Das Schloß wurde an 1648. von denen Kayserlichen gesprengt. In dem 15. Seculo hat sich eine Gräffliche Dettingische Linie davon geschrieben, so von Ulrich angefangen, und von Mar- tin geendiget worden, siehe Dettingen. *Theatrum Europaeum. Merian. Top. Sueu.*

Flock-Blume, mit diesem Namen wird auch die Dreyfaltigkeit-Blume belegt, davon an sei- nem Orte, Tom. VII. p. 1448.

Flocken sammeln oder lesen, wird von denenien- gen gesagt, welche an heftigen Kranckheiten dar- nieder liegen, und wegen instehender Conuulsionen, immer an Bette zupffen, als wollten sie die Fäden und Federlein darauf zusammen lesen. Dieser Zufall ist gemeinlich ein gar schlimmes Zeichen.

Flocken-Blume, Stoebe-tertia *Clus.* Aphyl- lantes, wird in der Medicin wenig gebraucht, zü- het etwas zusammen fast wie die Scabiosen.

Flocken-Blume, (*schwarze*) Flocken- Kraut, Lat. Jacea, Jacea nigra vulgaris ca- pitata et squamosa *F. B. Pit. Tournef.* Jacea nigra, *Ger. Raii Hist.* Jacea nigra vulgaris, *Park.* Jacea nigra pratensis latifolia *C. B. Frang.* Jaccé, ist ein Gewächs, dessen Blätter einiger Massen mit dem Eichorien- Kraute sich vergleichen; denn sie sind ein wenig zerferbet, grün und mit weißer Wolle überzogen. Die aber an denen Stengeln siegen, sind schwarz, rauh und ein wenig hart. Sei- ne Blumen sehen Büschel- Weise auf schuppichten und schwärzlichten Köpfen, wie die am Cyanus, und sehen purpurfarbig. Wenn die Blumen ver-